



Interpellation „Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Bahnhofareal Gossau“

Florian Kobler (SP) reichte am 1. Mai 2012 mit 27 Mitunterzeichnenden die Interpellation „ Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Bahnhofareal Gossau“ ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Vorbemerkungen

Das Ausgehverhalten hat sich gegenüber früheren Jahrzehnten verändert. Tendenziell verlagert sich das Ausgehen in die späteren Nachtstunden. Der öffentliche Verkehr gewährleistet an Wochenenden praktisch einen 24-Stunden-Service für Nachtschwärmer. Bahnhöfe sind Treffpunkte, Ankunfts- und Abfahrtsorte bis tief in die Nacht. In Gossau liegt zudem mit dem BBC-Lokal ein sehr attraktiver Ausgeh-Spot unmittelbar beim Bahnhof.

Frage 1

Wie beurteilt der Stadtrat die Sicherheitslage auf dem Bahnhofareal?

Antwort des Stadtrates

Der Stadtrat beobachtet die Sicherheitslage nicht nur auf dem Bahnhofareal, sondern an verschiedenen stark frequentierten Orten auf dem Stadtgebiet. In den vergangenen Monaten haben zwei Vorfälle Aufsehen erregt (Schlägerei vor BBC, tätlicher Angriff in Bahnstufunterführung). Diese Entwicklung ist ein gesellschaftliches Phänomen, welchem auf verschiedenen Ebenen entgegengewirkt werden muss. Obwohl die genannten Vorfälle sehr bedauerlich sind, ist die Sicherheitslage im Vergleich zu anderen Städten gut.

Mit der Verdoppelung der Ressourcen der Stadtpolizei, dem regelmässigen Einsatz des Sicherheitsdienstes sowie der verstärkten Präsenz der mobilen Jugendarbeit wurden in den vergangenen zwei Jahren bereits wesentliche Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit umgesetzt.

Frage 2

Wie sieht der Stadtrat die Verantwortlichkeit der SBB resp. des BBC in Sachen Sicherheit?

Antwort des Stadtrates

Die SBB sehen als Bahnbetreiberin und als Vermieterin des Lokals BBC grundsätzlich keine Verantwortlichkeit für die Situation auf dem Bahnhofareal. Die SBB wie auch die Appenzeller Bahnen greifen dann ein, wenn der Bahnbetrieb gestört wird oder Anlagen gefährdet werden. Im Übrigen liegt die Verantwortlichkeit bei der Stadt.

Die Betreiber des BBC-Lokals sind aufgrund der Bestimmungen im Gastwirtschaftsstatut verpflichtet, auf ihrem Areal für Sicherheit, Ruhe und Ordnung zu sorgen.

Frage 3

Wurden bereits Gespräche mit den Verantwortlichen über diese aktuellen Probleme und Lösungsmöglichkeiten bezüglich Sicherheit geführt?

Antwort des Stadtrates

Die Stadt führt immer wieder Gespräche mit den Verantwortlichen der SBB und des BBC und hat auch verschiedene Lösungsmöglichkeiten geprüft.

2007 haben die SBB die Stadt Gossau zu einer „RailFair-Patenschaft“ eingeladen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des Stadtrates, der Verwaltung und interessierten Bürgern, hat dieses Thema bearbeitet. 2008 wurde das Projekt eingestellt, da es für die Lösung der Probleme auf dem Bahnhofareal als wenig zielführend beurteilt wurde. Insbesondere wurde festgestellt, dass die Einsatzzeiten solcher Patrouillen nicht mit den nächtlichen Problemzeiten übereinstimmen und wurde bezweifelt, dass sogenannte „Bahnhofpaten“ sich für die Problembewältigung zu den Nachtstunden tatsächlich eignen.

2010 wurde eine flächendeckende Videoüberwachung des Bahnhofareals sowie der Sportanlagen (Freibad und Fussballplatz) geprüft. Ein Konzept liegt vor. Die zu erwartenden Investitionskosten betragen CHF 700'000, die jährlichen Betriebskosten CHF 100'000. Die Erfahrung andernorts zeigt, dass an neuralgischen Orten die Sicherheit und Ordnung in erster Linie durch Polizeipräsenz gewährleistet und durch eine Videoüberwachung bestenfalls sinnvoll ergänzt werden kann. Aus diesem Grund verzichtete der Stadtrat auf eine Umsetzung des Projektes Videoüberwachung. Stattdessen hat er ab 2011 die Stadtpolizei personell um 1.5 Stellen erhöht und damit verdoppelt.

Frage 4

Wie sehen im Zusammenhang mit der Situation am Bahnhof Gossau die Aktivitäten der Jugendarbeit Gossau aus?

- Wie oft suchen die Jugendarbeiter am Wochenende den Kontakt mit den Jugendlichen?
- Wie viele Rundgänge werden gemacht (und von welcher Dauer sind diese)?
- Warum halten sich viele Jugendliche am Wochenende am Bahnhof auf? Wo können sie sonst hin?

Antwort des Stadtrates

Mobile Jugendarbeit wird jeden Freitagabend und Samstagabend praktiziert. Je nach Witterung und Bewegung der jugendlichen Peers ergeben sich dabei am Freitag Rundgänge bis 3 Stunden und am Samstag bis 4 Stunden. Zum Teil sind die Jugendarbeiterinnen auch am Mittwochnachmittag und im Rahmen des Projektes „weniger isch cool“ unterwegs. Bahnhöfe sind erfahrungsgemäss ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche, nicht nur in Gossau.

Frage 5

Welche Massnahmen sieht der Stadtrat im Präventionsbereich (Alkohol/Gewalt)?

Antwort des Stadtrates

Die Projekte der mobilen Jugendarbeit laufen. Ebenso ist das Projekt „weniger isch cool“ durch den Nachtrag zum Polizeireglement rechtlich verankert worden. Regelmässig werden Alkoholtestkäufe gemacht. Präventionsprojekte in der Schule werden regelmässig durchgeführt, um die Kinder und Jugendlichen in einem möglichst tiefen Alter abzuholen.

Kürzere Öffnungszeiten für Gastgewerbebetriebe (an Wochenenden schliessen verschiedene Betriebe erst um 03.00 Uhr) könnte einen Beitrag dazu leisten, den nächtlichen Alkoholkonsum und die damit verbundenen negativen Auswirkungen zu reduzieren. Der Stadtrat prüft eine solche Massnahme.

Frage 6

Ist der Stadtrat gewillt, bei den Anwohnern und anliegenden Geschäften eine Umfrage über die „Sicherheitslage am Bahnhof Gossau“ durchzuführen und diese entsprechend zu analysieren?

Antwort des Stadtrates

Der Stadtrat erwartet aus einer solchen Umfrage keine neuen Erkenntnisse. Betroffene Anwohner nutzen die Möglichkeit, ihre Anliegen beim Amt für Sicherheit persönlich vorzubringen. Hier werden auch alle Rapporte des Sicherheitsdienstes, der Stadtpolizei und Jugendarbeit ausgewertet und im „Netzwerk Sicherheit“ (darin vertreten sind Jugendsekretariat, Amt für Sicherheit, Stadtpolizei, Schule, Sicherheitsdienst) nachbearbeitet. Eine Beurteilung der allgemeinen Lage insbesondere am Bahnhof ist dadurch mit einer hohen Objektivität möglich.

Frage 7

Ist der Stadtrat willens, sofortige Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Bahnhofareal zu treffen (z.B. ein neues Beleuchtungskonzept, Installation von Notrufsäulen und Alarmanrichtungen)?

Antwort des Stadtrates

Bereits realisiert ist, dass die Beleuchtung in der Unterführung Tag und Nacht eingeschaltet ist. Im 2010 hat die SBB die Decke der Unterführung hell gestrichen. Mit der Neugestaltung des Bushofes ist auch eine neue Bahnhofplatz- und Bushofbeleuchtung vorgesehen. Für allfällige künftige Sicherheitsmassnahmen werden Vorbereitungsarbeiten getroffen. Weitere Sofortmassnahmen scheinen dem Stadtrat nicht nötig.

Frage 8

Was für Möglichkeiten sieht der Stadtrat, gegen das überbordende Littering auf dem Bahnhofareal vorzugehen?

Antwort des Stadtrates

Littering ist eine negative Randerscheinung der heutigen Gesellschaft. Ein Überborden auf dem Bahnhofareal konnte der Stadtrat bisher nicht feststellen. Der Unterhaltsdienst kontrolliert auf dem Bahnhofplatz – statt wie früher zweimal wöchentlich – täglich die Sauberkeit und sammelt die Abfälle ein. Auch am Samstag- und Sonntagmorgen wird das Bahnhofareal gereinigt. Die Situation hat sich dadurch verbessert. Allerdings haben sich in den letzten 3 Jahren die Reinigungs-Kosten verdoppelt.

Frage 9

Wie sieht der Stadtrat die langfristige Entwicklung der Bahnhofunterführung? Eine Neugestaltung der „düsteren“ Unterführung (breitere Durchgangswege für mehr Übersicht) würde die Anonymität senken und eine Beleuchtungsmassnahme darstellen.

Antwort des Stadtrates

Für eine zusätzliche Unterführung oder für eine Verbreiterung des heutigen Durchganges müsste mit Kosten in der Grössenordnung von mehreren Millionen Franken gerechnet werden. Langfristig wird voraussichtlich die Unterführung den Bedürfnissen der Fussgänger und Velofahrer angepasst werden müssen. Diese Kosten werden nicht dem Bahnbetrieb angelastet werden können, weil die vorhandene Unterführung den Ansprüchen des Bahnbetriebes genügt. Die Kosten für eine verbesserte Verbindung der nördlich und südlich gelegenen Stadtgebiete müssten von der Stadt getragen werden. Sie sind derzeit nicht im Finanzplan enthalten.

Frage 10

Wie beurteilt der Stadtrat die Gesamtsituation (Jugendgewalt/Vandalismus/jugendlicher Alkohol- resp. Drogenmissbrauch) in Gossau?

Antwort des Stadtrates

Gesamthaft gesehen und insbesondere im Vergleich mit anderen Städten sind Jugendgewalt und Vandalismus in Gossau auf einem eher tiefen Niveau.

Stadtrat

Beilage

Interpellation